

Der aktuelle Rentenwert

Zur Erinnerung: Die normale Altersrente wird nach der einfachen Formel berechnet:

$$\text{Rente} = \text{EP} \times \text{aRW}$$



im Arbeitsleben erzielte
Entgeltpunkte

aktueller Rentenwert
(2014 - West: 28,61€)

Um die solidarische und krisenfeste umlagefinanzierte Rentenversicherung zu demontieren, wurde die Berechnung des **aktuellen Rentenwerts** manipuliert.

Eine komplizierte mathematische Formel macht es für Nichtfachleute fast unmöglich, die Berechnung nachzuvollziehen. Hier werden nur die Wirkungen der drei wesentlichen Teile der Formel erläutert.

Wichtig ist, sich vor Augen zu führen: Der Gesetzgeber hatte Versicherungsmathematikern den Auftrag gegeben, den aktuellen Rentenwert so zu dämpfen, dass der Rentenversicherungsbeitrag vor 2020 nicht über 20% steigt und bis 2030 unter 22% bleibt. Dazu wird das Rentenniveau von 53% im Jahre 2000 auf 43% im Jahre 2030 abgesenkt.

Formel für den aktuellen Rentenwert:

$$\text{aRW}_t = \text{aRW}_{t-1} \cdot \overbrace{\frac{\text{BE}_{t-1}}{\text{BE}_{t-2} \cdot \frac{\text{BE}_{t-3}}{\frac{\text{bBE}_{t-2}}{\text{bBE}_{t-3}}}}}^{\text{Lohnkomponente}} \cdot \overbrace{\frac{100 - \text{AVA}_{t-1} - \text{RVB}_{t-1}}{100 - \text{AVA}_{t-2} - \text{RVB}_{t-2}}}^{\text{Riesterfaktor}} \cdot \overbrace{\left(\left(1 - \frac{\text{RQ}_{t-1}}{\text{RQ}_{t-2}} \right) \cdot \alpha + 1 \right)}^{\text{Nachhaltigkeitsfaktor}}$$

Der erste Teil der Formel (**Lohnkomponente**) stellt den direkten Bezug zur Lohnentwicklung der letzten 3 Jahre her. Dieser Bezug ist eine Gewähr dafür, dass die Lebensstandardsicherung der RentnerInnen direkt gekoppelt wird an die Einkommenssituation der aktiv Beschäftigten.

Der zweite Teil (**Riesterfaktor**) wurde 2001 eingeführt und hat den aparten Namen „Riester-Treppe“. Es versteht sich, dass diese Treppe in den Keller führt. Der vom Staat für notwendig erachtete private Altersvorgeanteil (AVA) stieg bis 2013 auf 4% und wirkte erhöhungs-dämpfend. Ein steigender Rentenversicherungsbeitrag (RVB) bewirkt ebenfalls eine Erhöhungs-dämpfung. Sinkt der Beitrag wirkt er erhöhungssteigernd – das wird im Jahr 2015 ausnahmsweise der Fall sein (Beitragssenkung von 18,9 auf 18,7%).

(Walter Riester hatte nach seinem Abgang als Arbeitsminister eine intensive Vortragstätigkeit begonnen. Mindestens 181 000 € hat er durch Vortragshonorare, fast alle von Versicherungen finanziert, in einem Jahr kassiert! 22mal Vorträge, die mit mindestens 7000€, „honoriert“ wurden...)

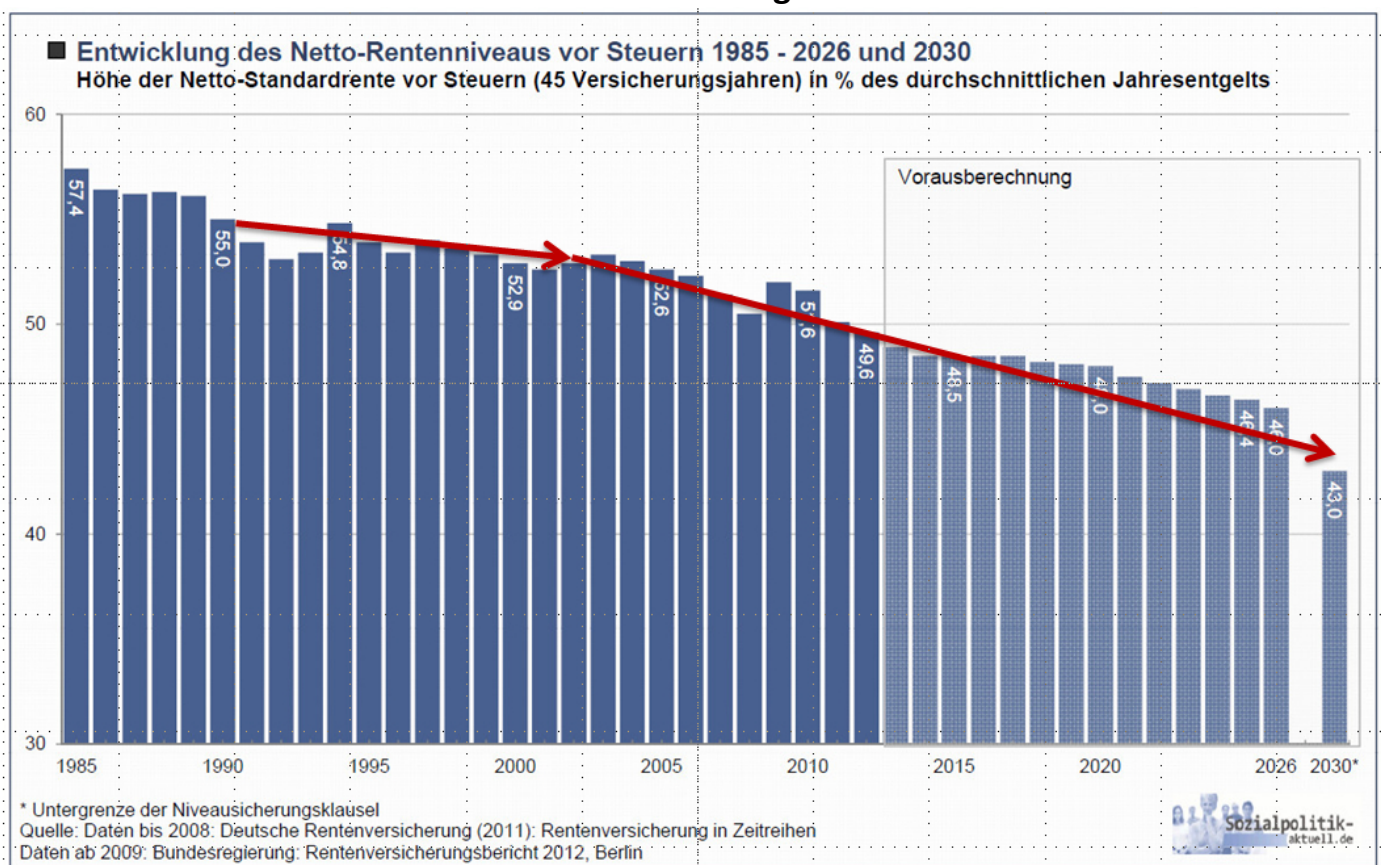
Um zu gewährleisten, dass bis zum Jahr 2030 das Ziel, höchstens 22% Beitrag (und damit ein Nettorentenniveau von 43%) zu erreichen, wurde 2004 ein dritter Faktor in die Formel gesetzt. Der hat den schönen Namen „**Nachhaltigkeitsfaktor**“ und wurde im Auftrag von Herrn Rürup designed .

(Bert Rürup hat dann ein paar Jahre später beruflich bei der AWD und Herrn Maschmeyer angedockt und berät seit 2 Jahren als „unabhängiger Wissenschaftler“ den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft).

Mit dem neuen Rentnerquotienten (RQ) werden die Rentenbezieher zu den Rentenbeitragszahlern ins Verhältnis gesetzt. Die Zahl der RentnerInnen ist schon immer stärker gestiegen als die Zahl der aktiv Beschäftigten.

Wäre der Nachhaltigkeitsfaktor schon zu Beginn der gesetzlichen Rentenversicherung wirksam gewesen, würde heute vermutlich jeder Rentenbezieher, unabhängig von seinem vorherigen Einkommen, auf zusätzliche Sozialhilfe (Aufstockung zur Grundsicherung) angewiesen.

Die Dämpfungsfaktoren führen zu einem beschleunigten Anstieg der Altersverarmung



Seit 1990 betreiben Politiker eine Verarmungspolitik gegenüber den Rentnern. So sank das Netto-Rentenniveau von 1990 bis 2000 von über 56% auf 53%. Seit 2001 geht es rasant weiter bergab: von 53% auf heute (2014) 48,5% und bis 2030 sollen es dann nur noch 43 % sein. Eine Absenkung des Lebensstandards um über 25%, mit der Folge einer millionenfachen Altersarmut.

Klare Reformansätze, um der systematischen Altersverarmung zu begegnen:

In einem ersten Schritt werden die beiden Dämpfungsfaktoren sofort gestrichen:

1. Schritt:

$$aRW_t = aRW_{t-1} \cdot \overbrace{\frac{BE_{t-1}}{BE_{t-2} \cdot \frac{BE_{t-2}}{BE_{t-3}} \cdot \frac{BE_{t-2}}{BE_{t-3}}}}^{\text{Lohnkomponente}}$$

$$\cdot \overbrace{\frac{100 - \cancel{AVA_{t-1}} - \cancel{RVB_{t-1}}}{100 - \cancel{AVA_{t-2}} - \cancel{RVB_{t-2}}}}^{\text{Riesterfaktor}} \cdot \overbrace{\left(\left(1 - \cancel{RO_{t-1}} \right) \cdot \cancel{RO_{t-2}} \right)^{\alpha + 1}}^{\text{Nachhaltigkeitsfaktor}}$$

Das Streichen der beiden Faktoren würde das Rentenniveau auf dem jetzigen Stand halten

Damit würde das Netto Rentenniveau (vor Steuern) bei ca. 49% gehalten.

Der zweite Schritt hätte zum Ziel, die Lebensstandardsicherung im Alter wieder herzustellen. Der aktuelle Rentenwert wird dazu in den nächsten 5 bis 10 Jahren kontinuierlich gesteigert bis ein Netto rentenniveau von mindestens 55% - 58% erreicht ist. (IG Metall fordert zur Zeit noch 53%)



Diese Reformschritte sind finanzierbar (siehe Thema: nachhaltige Finanzierung der gRV).